

eine leserliche Unterschrift zu machen. Bei Erkundigungen auf dem Standesamt Hamminkeln nach jenem Vorfall habe ich folgendes festgestellt: Für den 30. September 1947 wurde tatsächlich eine

Traung bezeugt, bei der einem Trauzugen seine Unterschrift total krakelig und schräg aus der Zeile gelaufen ist. Da seit ehemdem Kirmes in Hamminkeln am letzten Septemberwochenende gefei-

ert wird, mag dies eine „halboffizielle“ Bestätigung obiger Geschichte sein, zumal bei jener Traung tatsächlich ein Diersfordter Rentmeister als Zeuge fungierte. HaGeN

Urenkel von Hermann Ludwig Blankenburg kommt nach Hamminkeln

Im Programm der Hamminkelner Kirmes 1991 „Bellhammi“ ist ein **Blankenburg-Konzert am Samstag, 28. September 1991 um 19.00 Uhr** im Bürgerhaus vorgesehen. Dazu hat der HVV das Jugendblasorchester Isseburg unter Leitung von Hans Biermann eingeladen.

Die Conférence des Konzertabends bis ca. 21.00 Uhr wird der Urenkel des „Marschkönigs“ **Wolfgang Blankenburg** übernehmen. Danach spielt die Tanzkapelle „Die Flamingos“ zum Tanz auf.



Der Urenkel des „Marschkönigs“ Wolfgang Blankenburg.

Wolfgang Blankenburg stellt sich vor: Ich bin am 27.05.1946 in Kaiserslautern geboren, wohne in der Nähe in 6752 Winnweiler, Am Schorlenberg 5,

verheiratet, 4 Kinder. Beruflich bin ich beim Fernmeldeamt, Telekom, Kaiserslautern als Beamter beschäftigt.

Mein liebstes Hobby ist die Musik, das ich aber erst mit 29 Jahren begann. Seit 15 Jahren spiele ich in einer Tanzkapelle Tasteninstrumente. Zur Zeit 3-Mann-Besetzung. Außerdem habe ich vor einem halben Jahr Posaune angefangen, um später in einem Musikverein mitspielen zu können. Seit etwa 2 Jahren beschäftige ich mich mit dem Lebenswerk meines Urgroßvaters Hermann Ludwig Blankenburg. Durch Zufall lernte ich in Kaiserslautern eine Frau Lenz aus Wesel kennen, die als Kind meinen Urgroßvater gekannt hatte. Vorher wußte von meiner Familie niemand wo Urgroßvater lebte. Nun einige Daten und Fakten von H. L. Blankenburg bezüglich Kaiserslautern. 1898 kam H. L. Blankenburg von Breslau nach Kaiserslautern, wo er auch seine erste Frau Magdalena Weidmann, aus Lambrecht (bei Kaiserslautern) heiratete. Das erste Kind wird in Kaiserslautern geboren, meine Oma Martha. Blankenburg verdiente seinen Unterhalt als Musiker. Er lebte hier in ärmlichen Verhältnissen. Zwei Jahre später zog er weiter, wie wir heute wissen in das Ruhrgebiet. Danach verlor sich seine Spur.

Am meisten behilflich bei der Nachforschung über das Leben Blankenburgs sind mir die Herren Willibald Gatzke aus Kassel und Manfred Schustereid aus Hamburg gewesen, zu denen sich inzwischen eine feste Freundschaft entwickelt hat. Auch ist es mir schon einige Male gelungen Blsorchester zu finden die Blankenburg-Märsche spielen. So zum Beispiel, das Polizeiorchester Mainz, sie spielten „Mein Regiment“,

„Abschied der Gladiatoren“. Die Kreis- musikschiule Kaiserslautern „Dem Lenz entgegen“, und kürzlich das amerikani- sche Blsorchester The Prairie Wind Ensemble unter Leitung von Georg Foeller, das auf seiner Deutschland- tourne Blankenburg-Märsche spielte. Für das Engagement des Hamminkelner Verkehrsvereins, insbesondere durch Heinz Breuer möchte ich mich als Uren- kel von H. L. Blankenburg nochmals herzlichst bedanken. Ich freue mich auf das Blankenburg-Konzert in Hammin- keln und grüße herzlichst

Ihr

Wolfgang Blankenburg

Zwei gute Namen
in einem Haus

Mona Lisa

Exclusive Mode von
Größe 36 bis 52

Leonardo

Mode für Männer
bis Größe 56

4236 Hamminkeln
Marktstraße 4
Telefon 02852/3088

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO
BOING GMBH**

PLANUNG VERKAUF ANTENNENBAU
 INSTALLATION KUNDENDIENST Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/2369

RWE Energie

AKTIENGESELLSCHAFT

Betriebsverwaltung Wesel

Besuchen Sie unsere neuen
Beratungswagen!

Wir kommen nach
Hamminkeln



mittwochs 9.00 - 10.00 Uhr

donnerstags 9.00 - 10.00 Uhr

freitags 9.00 - 12.30 Uhr

**Gaststätte Theysen,
Mehrhoog
Kirche, Brünen
Parkplatz gegenüber der Post**

RWE Energie-Beratung



Der RWE Energie-Beratungswagen an der Raiffeisenstraße in Hamminkeln.

RWE Energie-Beratung vor Ort jetzt auch in Hamminkeln. Die RWE Energie-Beratung macht mobil. Seit dem 12. Juli 1991 sind die Beratungswagen in Sachen Kundenservice in Hamminkeln und Umgebung unterwegs. Gestartet wurde mit einem Energie-Quiz. Zahlreiche Hamminkeler Bürgerinnen und Bürger stellten ihr

Wissen rund um den Strom unter Beweis.

Immer mehr Stromkunden geht es um einen sinnvollen und sicheren Energieeinsatz. Aus diesem Grund wird der Beratungsservice jetzt durch mobile Stationen ausgebaut. Antworten auf Fragen zum Einsatz regenerativer Ener-

gien, zu den neuen Stromtarifen oder zum Hausanschluß werden hier genauso gegeben, wie Tips zum sicheren Umgang mit Strom. Ein Strommeßgerät, mit dem Kunden den Stromverbrauch ihrer Haushaltsgeräte überprüfen können, gehört mit zur Ausstattung des Wagens.

Ansprechpartner in den Beratungswagen sind Elektromeister der Kundenberatung. Mit einem Telefon ausgestattet, haben die RWE Energie-Berater einen direkten Draht zur Betriebsverwaltung Wesel, um von dort weitere Informationen anfordern zu können.

Die Beratungswagen stehen regelmäßig **mittwochs von 9.00 - 10.00 Uhr** an der Gaststätte Theysen Mehrhoog, **donnerstags von 9.00 - 10.00 Uhr** an der Kirche in Brünen und **freitags von 9.00 - 12.30 Uhr** auf dem Parkplatz gegenüber der Post in Hamminkeln.

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
10. November 1991**

Nicht nur Badminton



Ein Teil der HSV-Badmintongruppe, die am Osterwochenende 1991 nach Thornbury/England fuhr.

Für die Mitglieder der Badmintonabteilung des Hamminkelner Sportvereins ist es schon zu einer festen Einrichtung geworden, das Osterwochenende mit seinen englischen Freunden zu verbringen. In diesem Jahr nahmen vom 29. März bis 1. April 1991 25 Hamminkelner bereits zum vierten Mal die Mühen der langen Anreise in Kauf, um sich sportlich zu messen und die Kontakte zu vertiefen.

Am Karfreitag wurden wir abends herzlich von unseren englischen Freunden in Thornbury, einer Kleinstadt in der Nähe

von Bristol, erwartet. Wie in den Jahren zuvor wurde das Clubhaus zur Schlafstätte umfunktioniert. Gemeinsam verbrachten wir den ersten Abend in einem Pub. Schon dort wurden die ersten kleineren Wettkämpfe im Dartspielen ausgetragen. Bei diesem Sport wirft man Metallpfeile auf eine etwa 50 cm große Scheibe, die in 20 gleich große, mit unterschiedlich großen Punktzahlen versehene Kreissegmente eingeteilt ist. Mit großem Eifer erklärten uns die Engländer die Regeln, da dieses Wurfspiel bei uns weniger

bekannt ist. Natürlich waren uns die geübteren Gastgeber klar überlegen, was sich am nächsten Tag allerdings beim Badmintonturnier ändern sollte. Während sich im Mixed die englische Paarung durchsetzte, gewannen wir, wie schon im Vorjahr, das Damen- und Herrendoppel.

Spätestens am Abend überwandt man die letzten Sprachbarrieren bei Musik und Tanz. Für die Party hatten die Gastgeber selbst ein Buffet mit typisch englischen Speisen hergerichtet. Anschließend fand die Siegerehrung statt. Wer dort weniger erfolgreich war, hatte die Chance, bei der Tombola zu gewinnen.

Am Sonntag stand eine Fahrt durch den bekannten Safaripark Longleat auf dem Programm. Auch an diesem Tag begleiteten uns die englischen Freunde. Mit dem Bus fuhren wir durch die Freigehege und konnten so die Tiere bestens beobachten. Da wird niemand die kleinen Äffchen vergessen, die teilweise Antennen und Zierleisten an den Autos der Besucher abbrechen und als Spielzeug benutzen - sehr zum Ärger der Fahrzeughalter, allerdings zur Belustigung aller Businsassen.

Ein Kegelabend beendete schließlich das gelungene Wochenende. Schon jetzt freuen wir uns auf den Gegenbesuch, der allerdings erst in 2 Jahren stattfinden wird.

Dorthe Schneiders

„ Weil Qualität sich immer auszahlt „

Gerade beim Bau kommt es auf Qualität an. Da brauchen Sie bewährte Produkte, Spezialbaustoffe, die auch härtesten Anforderungen gerecht werden. Bei uns finden Sie, was Sie suchen - immer beste Qualität. Und dazu unsere umfassende Beratung, denn wir empfehlen Ihnen nur hochwertige Markenprodukte, von denen wir als Fachleute wirklich überzeugt sind. Beim Bauen auf Nummer Sicher gehen - mit Qualitätsprodukten aus dem Fachhandel.



BAUTREFF BORGERS

INTER PARES

Ihre Partner für Haus und Heim



Nachhilfe - In kleinen Gruppen macht's Spaß.

Schülerhilfe

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten einen Förderunterricht durch preiswerte Nachhilfe und erfolgreiche Betreuung.

Beratung und Anmeldung
Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr
Molkereiplatz 3 · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/51 62

HVV-Info:

Hamminkelner Veranstalterversammlung am
Mo. 11. November 1991,
20.00 Uhr im Gasthaus van
Nahmen-Möllenbeck.



Tambourkorps Hamminkeln e.V., Gewinner der B-Klasse und Aufsteiger in die A-Klasse (aufgenommen beim Grenzlandwettbewerb am 28.4.1991 in Rhede). Als Sieger der B-Klasse feierte das Tambourkorps Hamminkeln in diesem Jahr einen seiner größten Erfolge in der Vereinsgeschichte. Mit dem „Winzer-Marsch“ und den „Tiroler-Musikanten“ setzten sich die Hamminkeler Spielleute im Feld der sieben Spielmannszüge durch und gewannen vor den Spielmannszügen aus Stadtlohn und Wertherbruch. Als weiterer Erfolg ist die Teilnahme an der Bezirksauscheidung zum Landesmusiktreffen zu werten. Dort wurde der 2. Rang mit einer Silber-Medaille belohnt.

Hoffnung braucht Hilfe

Unter diesem Motto steht nicht nur die Arbeit der Deutschen Kinderkrebshilfe, sondern stand auch das diesjährige Wohltätigkeitskonzert des Tambourkorps Hamminkeln e.V. am 6. April 91 im Bürgerhaus Hamminkeln.

Waren die Besucher vom Gastgeber mit dem „Präludium“ bereits musikalisch begrüßt worden, so dankte der Vorsitzende, Volker Möllenbeck, in seiner Begrüßungsrede allen Beteiligten, insbesondere den Spielleuten aus Oeding, für ihre Bereitschaft, der Deutschen Kinderkrebshilfe Unterstützung

zukommen zu lassen. Auch der Schirmherr, Bürgermeister Heinrich Meyers, drückte den Spielmannszügen seine Dankbarkeit aus für die Bereitschaft, Engagement für krebskranke Kinder zu tragen. Als Gastgeschenk wurde dem Spielmannszug Oeding ein Wappen der Gemeinde und dem Leiter, Helmut Osterholz eine Krawatte überreicht. In den Dienst der guten Sache stellte sich ebenfalls Willi Efferen, der gekonnt durch das Programm führte.

Das Tambourkorps Hamminkeln, unter Leitung von Günter Brucks, eröffnete das Konzert und stimmte die Anwesenden mit dem „Weekend“ auf das anstehende

Wochenende ein. Es folgten die Märsche „Jung Deutschland“, dessen Komponist C. Teike Weltruhm mit dem Marsch „Alte Kameraden“ erlangte und der Konzert-Marsch „Colonel Bogey“.

Major Frederik Josef Rickers, bekannt unter seinem Künstlernamen K. J. Alford, wurde zum englischen Marschkönig. Das Hauptthema dieses Marsches, den er 1913 komponierte, wurde zum „River Kwai-Marsch“ und später zur Titelmelodie des Films „Die Brücke am Kwai“.

Die Hamminkeler Spielleute schlossen den ersten Teil mit dem Marsch „Tiroler-Musikanten“, Komposition Adi Rinner, Arrangement Willi Efferen, ab.

Nach kurzem Umbau eröffneten die Oedinger Spielleute ihren Konzertteil mit dem Marsch „Royal Jubilee“ des holländischen Erfolgskomponisten Henk v. Lijnschooten.

Mit dem „Fest in Europa“ folgte eine Overtüre von Willi Lange. Sie begann mit einem ruhigen Andante, gefolgt von einem Allegro und endete mit einem griechischen Sirtaki. Beim humoristischen „Marsch of the Androids“ beeindruckte, wie es der Komponist Jeff Penders schaffte, das Thema der Androiden musikalisch umzusetzen.

Es folgte nach kurzer Verschnaufpause - als Erstaufführung - das Medley „Pusztazauber“. Der erste Trompeter der Original Egerländer-Musikanten stellte die Melodien der Zigeuner-Weisen - wie beispielsweise „Wenn die Geigen zärtlich klingen“ - zu einem Potpourri zusammen, das erstmals vom Spielmannszug Oeding interpretiert wurde.



Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe am 6. April 1991 im Bürgerhaus Hamminkeln. Das Tambourkorps Hamminkeln unter Leitung von Günter Brucks.

Melodisch ging es weiter im Programm. Mit der „lustigen Dorfschmiede“ wurde eine der schönsten Melodien des tschechischen Komponisten Julius Fucik vorgetragen, bevor die Märsche „An der Europabrücke“ und „Tiroler Adler“ den ersten Programmteil beendeten.

Bereits zur Pause zeigte sich: Das musikalische Engagement der Spielleute verfehlte die erhoffte Wirkung nicht, die Spendendosen wurden bis an den Rand gefüllt. Jürgen Knorr, der das Konzert für den Bürgerfunk Radio KW aufzeichnete, nutzte diese Pause, um Eindrücke der Besucher festzuhalten. Auch Willi Effern stand ihm dabei Rede und Antwort. Den Zusammenschnitt dieses Abends, der am 17. April 1991 ausgestrahlt wurde, kündigte er wie folgt an: „Das, was von dem Tambourkorps Hamminkeln und dem Spielmanszug Oeding geboten wurde, das kann sich hören lassen.“ Und der zweite Teil des Konzertes konnte sich wahrlich hören lassen.

Zunächst trug das Tambourkorps Hamminkeln die „Früchte“ seiner Winterarbeit vor.

Hans Kolditz, heute einer der bestkomponierenden und arrangierenden Blasmusikfachleute, schrieb mit dem „Winzer-Marsch“ ein Musikstück, an dem auch die Wertungsrichter des Grenzlandwettstreites ihre Freude fanden. Im Potpourri „Berliner-Luft“ folgten Melodien aus der Operette „Froluna“, komponiert vom unvergeßlichen Paul Linke.

Den Freunden der Volksmusik wurde der Zillertaler Hochzeitsmarsch schon lange zum Begriff. Dieser Marsch, bekannt geworden durch die Zillertaler Schürzenjäger und den Original-Egerländer-Musikanten, wurde zur Eröffnungsmelodie der Fernsehserie „Musikantenstadt“ und erstmals vom Tambourkorps Hamminkeln vorgetragen. Donnernder Applaus und Zugaberrufe belohnten diesen Auftritt.

Stolz nahmen die Spielleute das Kompliment des Fachmannes Willi Effern entgegen, der ihnen einen „enormen Schritt nach vorne“ bescheinigte und die Arbeit des Ausbilders Gerd Boland würdigte. Mit der Zugabe „Bozener Bergsteiger-Marsch“ endete der Programmteil der Hamminkelner Spielleute.

Nachfolgend begannen unsere Gäste mit dem Marsch „Saint Appolinaire“. Bei der anschließenden „Löffel-Polka“ (Komponist A. Borovicka) fungierte der Oedinger Spielmann Werner Tecker als Solist, wobei er anstelle der Löffel den Holzblock einsetzte. Es folgten die Märsche „Regimentskinder“ von Julius Fucik und „Freudenfeuer“ von Blankenburg.

Zu einem Höhepunkt des Abends wurde die moderne Skizze „Urlaubsträume“ von Adi Rinner. Blues, Bolero und Swing Allegro, vorgetragen mit Percussion- und Rhythmusinstrumenten wurden vom Publikum mit frenetischem Jubel und stehenden Ovationen bedacht. Einmal mehr zeigte sich, daß moderne Klänge ihre Wirkung beim Publikum nicht verfehlen.

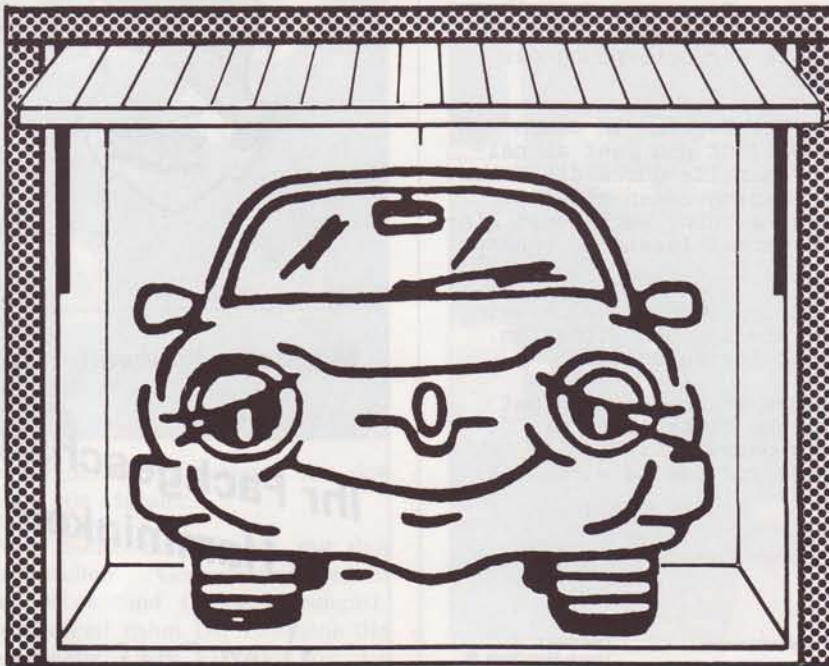
Nach der Polka „Musikantenspiele“ verabschiedete sich Willi Effern vom Publikum. Wieder einmal beeindruckte er durch fachliche Kompetenz, die Interesse und Aufmerksamkeit beim Publikum weckte. Die Polka „Bis bald Aufwiedersehen“ wurde vom Publikum singend und klatschend begleitet.

Dem Oedinger Spielmanszug gilt unsere besondere Anerkennung. Sie hatten sich wochenlang auf dieses Konzert vorbereitet. Gekonnt verstanden sie es, den hohen Ausbildungsstand in traditionelle und moderne Musik umzusetzen.

Mit der Zugabe „Berliner Luft“, diesmal als Marsch, endete ihr Gastspiel in Hamminkeln. Zum Finale traten die Spielleute beider Vereine gemeinsam auf die Bühne. Unter der Leitung von Willi Effern verabschiedeten sie sich von ihrem Publikum mit dem „Bozener Bergsteiger-Marsch“.

Jürgen Knorr beendete die bereits angesprochene Radio-Sendung mit folgenden Worten: „Das Konzert des Tambourkorps Hamminkeln ist ein gutes Beispiel für eine gute Vereinsarbeit. Der Titel gemeinnütziger Verein ist für die Hamminkelner Spielleute keine leere Worthülse und fordert zur Nachahmung auf.“

„Musik bringt Frohsinn, Musik bringt Hilfe“, mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Meyers die Zuhörer im nahezu ausverkauften Bürgerhaus. Zeigte sich der Frohsinn im stehenden Applaus der Zuhörer, so kommt die Hilfe im Spendenbetrag von **DM 2.200,-** zum Ausdruck. *Volker Möllenbeck*



DIE Stahlbeton · preiswert. 3 Größen
formschön · schlüsselfertig
FERTIGGARAGE
HOCHTIEF



HOCHTIEF Industriestr. 1-11
4236 Hamminkeln,
☎ **0 28 52/8 70**



Deutsche Krebshilfe
Gegründet von Dr. Mildred Scheel



**Dr. Mildred Scheel Stiftung
für Krebsforschung**

Mildred-Scheel-Kreis

Deutsche Krebshilfe · Postfach 1467 · 5300 Bonn 1

Tambourkorps Hamminkeln 1922 e.V.
z. Hd. Herrn Volker Möllenbeck
Molkereistr. 11

4236 Hamminkeln 1

Datum: 30. April 1991

Zeichen:

eb/fr-444-44227

Durchwahl: 0228/72990-

29

Es wird gebeten, im Antwortschreiben Datum und Zeichen anzugeben.

Sehr geehrter Herr Möllenbeck,

zu dem erfolgreichen Verlauf des Wohltätigkeitskonzertes am 6. April 1991 zugunsten der Kinderkrebshilfe gratulieren wir Ihnen und bedanken uns zugleich für Ihr Engagement. Unser Dank gilt gleichermaßen dem Spielmanszug Oeding, der durch sein Mitwirken zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen hat. Den Erlös in Höhe von DM 2.220,00 werden wir dazu verwenden, krebskranken Kindern ihr Los zu erleichtern.

Krebskranke Kinder brauchen unsere besondere Fürsorge, denn ihr ganzes Leben liegt noch vor ihnen. Die Deutsche Krebshilfe hat sich deshalb stets mit besonderem Nachdruck der Bekämpfung der Krebserkrankung im Kindesalter angenommen.

Bereits heute ist es möglich, zahlreiche Krebsarten, an denen Kinder früher hätten sterben müssen, zu 70 Prozent und mehr zu heilen. Zu diesem Erfolg hat die Deutsche Krebshilfe durch die Finanzierung von bisher mehr als 160 Kinderkrebsprogrammen mit 55 Millionen Mark beigetragen. Unser Ziel ist es nun, auch jenen Kindern zu helfen, für die es heute noch keine erfolgreichen Behandlungsmethoden gibt.

Dieses Ziel wird schrittweise erreicht werden, wenn es auch weiterhin Menschen wie Sie gibt, die durch ihre Spenden mithelfen, das Lebenswerk von Frau Dr. Mildred Scheel fortzuführen.

Als äußeres Zeichen unseres Dankes und unserer Anerkennung hat Ihnen der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krebshilfe, Dr. Helmut Geiger, die beigefügte Urkunde zugedacht. Für die Weiterleitung der Urkunde an den Spielmanszug Oeding wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Ebert

Achim Ebert
Deutsche Krebshilfe e.V.
Dr. Mildred Scheel Stiftung
für Krebsforschung
Vorstandsvorsitzender:
Dr. Helmut Geiger

Mildred-Scheel-Kreis e.V.
Vorstandsvorsitzende:
Professor
Dr. Sabine v. Kleist

Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm.
Achim Ebert

Bankverbindungen:
Konto-Nr. 90 90 90
bei allen Banken
und der Sparkasse Bonn
Konto-Nr. 90 90 90 - 501
Postgiroamt Köln

5300 Bonn 1
Thomas-Mann-Straße 40
Postfach 1467
Telefon 02 28/7 29 90 - 0
Telefax 02 28/7 29 90 11
Teletex 228 3737 DK11



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

**Über 25 Jahre
eine gute Adresse
für Blumen**



Blumenhaus

BOVENKERK

Diersfordter Straße 18
4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 21 38



Modisch · Preiswert · Gut

**Ihr Fachgeschäft
in Hamminkeln**

M. DILLENBURG

**WOLLMODE
& ÄNDERUNGEN**

DIERSFORDTERSTRASSE 12
4226 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52 / 13 74

HVV-Info:

Besuch des Heimatvereins
Suderwick in Hamminkeln am
**Sa. 21. September 1991 um
15.00 Uhr.**

Der Bischof von Münster in Hamminkeln

Vom 13. April bis 16. Mai 1991 weilte der Bischof von Münster, Dr. Reinhard Lettmann, zur Visitation und zur Spendung des Firmsakramentes in den katholischen Pfarrgemeinden des Dekanates Wesel. Daß ein Bischof die Gemeinden besucht, geschieht jedes zweite Jahr, gewöhnlich durch den für die Region Niederrhein zuständigen Weihbischof. Daß jedoch der Diözesanbischof persönlich nach Hamminkeln kommt, ist sicher ein Anlaß, der nicht unbeachtet bleiben sollte.

Die katholische Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt empfing ihren Oberhirten am Donnerstag, dem 18. April 1991, um 18.30 Uhr in Hamminkeln mit großer Freude und Herzlichkeit. Fleißige Hände aus der Nachbarschaft und den Gremien der Kirchengemeinde hatten den Marienplatz festlich ausgeschmückt. In der



Ein herzliches Willkommen für den Bischof von Münster.

Kirche feierte der Bischof mit den versammelten Gemeindemitgliedern einen Wort- und Gebetsgottesdienst. Anschließend nahm Dr. Lettmann die Segnung der neuen Sakristei vor; die Begrüßung schloß ab mit einem kurzen Marienlob an der Marienkapelle. Abends um 20.00 Uhr trafen sich Bischof, Pfarrer, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat mit je zwei Vertretern aus den kirchlichen Vereinen und Gruppierungen zu einem Gespräch über aktuelle kirchliche und seelsorgliche Fragen im Pfarrheim.

Zur Firmung kam der Bischof am Dienstag, dem 30. April 1991, erneut nach Hamminkeln. In der Meßfeier um 17.30 Uhr spendete er 29 Jungen und 28 Mädchen das Sakrament der Firmung. Bereits am Vormittag besuchte der Bischof die Haupt- und Grundschule in Hamminkeln. Auch kam er zu einem Gedankenaustausch mit Vertretern von Rat und Verwaltung der politischen



Nach 26 Jahren besuchte erstmals wieder der Diözesanbischof persönlich die Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln. Pastor Josef Cornelißen begrüßt den Bischof Dr. Reinhard Lettmann auf dem Marienplatz.

Gemeinde im Rathaus zusammen. Wenngleich Dr. Lettmann zum ersten

Mal als Diözesanbischof nach Hamminkeln angereist war, so war ihm unser Dorf doch nicht fremd. Vor wenigen Jahren bereits hatte der Bischof auf einer Fußwallfahrt von Münster nach Kevelaer, zusammen mit Studenten und Soldaten, hier Station gemacht, woran manche Hamminkeler sich gewiß noch erinnern werden. Als im Jahre 1965 der damalige Bischof von Münster (und spätere Kardinal und Erzbischof von Köln) Joseph Höffner die Pfarrgemeinde St. Maria Himmelfahrt visitierte, begleitete ihn Dr. Reinhard Lettmann als Kaplan und Sekretär.

Bischof Dr. Lettmann hat persönliche Ausstrahlung. Davon konnten sich alle überzeugen, die die Gelegenheit zur Begegnung mit ihrem Bischof wahrgenommen hatten. Zuhören - mit Ohren und Herz-, eine Sprache, die jeder versteht, seine Aufrichtigkeit als Mann der Kirche sowie die ihn persönlich auszeichnende Freundlichkeit haben die Verbundenheit zwischen der Bistumskirche und der Gemeindekirche vor Ort wachsen lassen. Pastor Josef Cornelißen



Dr. Reinhard Lettmann war schon einmal im April 1965 als Begleiter des damaligen Bischofs von Münster Joseph Höffner in Hamminkeln. Das Foto entstand vor dem kath. Pfarrhaus Hamminkeln. V.l.n.r.: Pastor Wilhelm Ostermann, seine Schwester Toni, Dr. Reinhard Lettmann, Mutter Anna und Nichte Mechthild, Bischof Joseph Höffner und späterer Kardinal und Erzbischof von Köln, Pastor von Ringenberg Marinus von Broekhoven, Neffe Michael, Hauswirtschafterin Johanna Wolter, Christine Kulina, Pastor von Loikum und weitere Geistliche.



**Bellhammi die Sonne lacht
Orricos Eis Dir Freude macht!**

Eiscafé Venezia

Inhaber A. Orrico
Molkereiplatz 5 · 4236 Hamminkeln
Telefon 028 52/4127

HVV-Kontakte zu Neuhardenberg

Heinz Breuer berichtet vom seinem Besuch in der Partnergemeinde vom 23. bis 26. April 1991



Willkommene Hilfe beim Aufbau einer modernen Kommunalverwaltung in Neuhardenberg leistet zur Zeit der ehemalige Gemeindedirektor Erich Tellmann. Hier mit Bürgermeister Burkhard Lier im Rathaus von Neuhardenberg.

Mit einem viertägigen Besuch in der Hamminkelner Partnergemeinde Neuhardenberg im Land Brandenburg löste ich jetzt mein Versprechen ein, bei der Gründung eines dortigen Heimatvereins behilflich zu sein.

Bei der Hamminkelner Kirmes 1990 war es zu ersten Kontakten mit Neuhardenbergs Bürgermeister Burkhard Lier gekommen.

Ich schloß mich dem ehemaligen Gemeindedirektor Erich Tellmann, der bereits zum zwölften Mal nach Neuhardenberg reiste und der pensionierten Verwaltungsangestellten Elly Schröder an, die tatkräftige Hilfestellung beim

Aufbau einer modernen Kommunalverwaltung leisten.

Neben dem BGB und verschiedenen Satzungen von hiesigen Heimat- und Bürgervereinen sowie Unterlagen über die Vereinsaktivitäten des HVV nahm ich auch einen Scheck über DM 1.000,- aus der Vereinskasse zur Anschubfinanzierung des zu gründenden Heimatvereins mit, den ich Bürgermeister Lier im Neuhardenberger Rathaus überreichte.

Das Verwaltungspersonal besteht zur Zeit aus dem Bürgermeister und elf weiblichen Angestellten sowie einigen Gemeindearbeitern, die in einem Nebengebäude des Neuhardenberger

Schloßes Anlaufstation für 3.775 Einwohner sind.

Gesprächspartner für mich war die beim Landratsamt Seelow in Sachen Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte Heidrun Tretner, die in Neuhardenberg wohnt.

Frau Tretner, die gleichzeitig auch Geschäftsführerin des gerade gegründeten Seelower Fremdenverkehrsvereins ist, will nun versuchen in ihrer Bürgerschaft Interessenten für die Vereinsgründung zu gewinnen. Eine lohnenswerte Aufgabe wäre dann u.a. die Restaurierung eines alten Fachwerkhauses, welches die Gemeinde dem zukünftigen Heimatverein als Heimathaus zur Verfügung stellen würde.

Wiederauflebung von Traditionsvereinen

Aus den Gesprächen mit älteren Bewohnern erfuhr ich immer wieder die große Sehnsucht nach dem Wiederaufleben von Traditionsvereinen und nach zünftigen Dorffesten wie Schützenfest und Kirmes, die von den politischen Zwangsveranstaltungen der Partei jahrzehntelang verdrängt waren.

Auf dem Besuchsprogramm stand auch die Besichtigung des Transportgeschwaders 44 der früheren NVA in Neuhardenberg mit einem Gesprächstermin beim derzeitigen Bundeswehrkommandanten Oberstleutnant Stetzenbach. Eine weitere Station war die Fahrt mit dem Gemeinde-Trabi in die zuständige Kreisstadt Seelow.



Das derzeitige Dienstfahrzeug der Gemeinde Neuhardenberg mit Fahrer.

Hier galt mein besonderes Interesse als Bediensteter des Katasteramtes Wesel dem Landratsamt und natürlich dem Liegenschaftsdienst (Katasteramt) Seelow.

Positiver Eindruck

Mein Eindruck in der Kürze der Zeit und von dem was ich erlebt und gesehen habe, war insgesamt sehr positiv. Das langgestreckte Angerdorf, 80 km östlich von Berlin liegt in landschaftlich reizvoller Gegend zwischen der Märkischen Schweiz und dem Oderbruch. Dominierende Sehenswürdigkeiten sind das von dem bekannten Baumeister Karl Frie-



Der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer übergibt dem Bürgermeister von Neuhardenberg Burkhard Lier einen 1.000-Mark-Schein.

drich Schinkel erbaute Schloßensemble - ehemaliger Wohnsitz der gräflichen Familie von Hardenberg - mit derzeitiger Nutzung als Museum, Tagungsstätte und Hotel im gut restauriertem Zustand und die dazu gehörende Dorfkirche sowie der weitläufige Landschaftspark. Natur und Kultur bilden also beste Voraussetzungen für die Zukunft auch angesichts der günstigen geographischen Lage und der 6 km entfernt liegenden B 1 Berlin-Warschau, die noch in diesem Jahr mehrspurig ausgebaut werden soll.

Die Einfamilienhäuser in Neuhardenberg sind einfach und bescheiden, aber gepflegt, mit hübschen Gärten, die Gehwege geharkt und die Straßen in relativ gutem Zustand.

Sicherlich gibt es auch häßliche Wohnblocks in trister Umgebung inmitten des Ortes, die einer Dorfsanierung dringend bedürfen.

Die Probleme der Gemeinde Neuhardenberg liegen jedoch tiefer. Mehr als 10% Arbeitslose und über 20% Kurzarbeiter geben die Stimmungslage der

Bevölkerung wieder.

Der Abbau der Subventionen einerseits bei drastischer Erhöhung der Mieten und Lebenshaltungskosten andererseits bedeuten Existenznöte bei vielen Bürgern bei durchschnittlichem Arbeitslosengeld und Löhnen zwischen 600 und 900 Mark netto.

Aber, die Menschen dort sind lern- und arbeitswillig, Rat und Verwaltung arbeiten mit großem Einsatz und Engagement und mit weiterer Hamminkelter Unterstützung wird es bald bergauf gehen.

Neuhardenberger Gäste in Hamminkeln



Die Chorgemeinschaft Neuhardenberg unter der Leitung von Elvira Falkenberg gastierte am 1. Juni 1991 vor dem Hamminkelter Rathaus.

Das Wochenende vom **31. Mai bis 2. Juni 1991** stand ganz im Zeichen der Partnergemeinde aus Brandenburg. Die Gemeinde Hamminkeln hatte zu diesem Treffen mit 93 Bürgerinnen und Bürgern aus Neuhardenberg eingeladen, um die Beziehungen und Kontakte auf breiterer Basis zu ermöglichen.

Tatkräftig unterstützt wurde die Gemeinde hierbei von sport- und kulturtreibenden Vereinen und besonders von den vielen Familien aus der gesamten Gemeinde, die sich im Vorfeld angeboten hatten, die Gäste privat unterzubringen.

Offizieller Auftakt der Begegnungen bildete am 31. Mai 1991 ein Empfang im Hamminkelter Rathaus mit der gleichzeitigen Eröffnung einer Ausstellung mit Arbeiten von Künstlern aus Neuhardenberg, der eine herzliche Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Heinrich Meyers und einer Ansprache von Bürgermeister Burkhard Lier vorausgingen.

Der 1. Juni 1991 war ausgefüllt mit sportlichen Vergleichskämpfen und Turnieren im Tischtennis, Volleyball und Fußball in den Ortsteilen Mehrhoog und Brünen sowie Besichtigungstouren

innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Eine vom HVV organisierte Gruppe mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Kroll, der Ehefrau des Landrates des Kreises Seelow Frau Lipfert, der Geschäftsführerin des Fremdenverkehrsvereins Seelow Heidrun Tretner sowie der Künstlerin Gudrun Lahmer erlebte nach der Besichtigung des Dingdener Heimathauses einen zünftigen Frühstücken im Festzelt bei den Dingdener Schützen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungen war sicherlich das Chorsingen auf dem Rathausvorplatz, welches von der Chorgemeinschaft Neuhardenberg, dem Männerchor Mehrhoog und dem Männer-Gesang-Verein „Bleib treu“ Hamminkeln initiiert wurde.

Ergänzt wurde das Freundschaftssingen von Volksliedern durch Tanzvorführungen der Neuhardenberger Trachtengruppe. Die Marienthaler Pfadfinder versorgten die Anwesenden an diesem stimmungsvollen, sonnigen Abend mit Speisen und Getränken.

Am Sonntag, 2. Juni 1991 traf sich dann eine Gruppe von Gästen und Gastgebern zum Gottesdienst in der evangelischen Kirche Ringenberg, der unter Mitwir-

kung des Neuhardenberger Chores gestaltet wurde.

Die Verabschiedung der Gäste erfolgte durch den stellvertretenden Bürgermeister Fritz Maske um 14.00 Uhr am Hamminkelter Rathaus.

Neuhardenbergs Bürgermeister Burkhard Lier zeigte sich abschließend stolz über die Freundschaft mit den Hamminkelnern und sagte: „Es sind Bande geknüpft worden, die wir nun nicht mehr missen möchten.“ *Heinz Breuer*

Weseler Unternehmen entsorgt die Partnergemeinde von Hamminkeln

Durch die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Hamminkeln und Neuhardenberg ist, mit Hilfe der **Fa. Landers** aus Wesel, ein neues Unternehmen in Neuhardenberg gegründet worden. Erste Kontakte wurden Ende 1990 durch die Vermittlung von Herrn Erich Tellmann und dem Bürgermeister von Neuhardenberg, Herrn Burkhard Lier, geknüpft. Diese Kontakte waren so erfolgreich, daß Anfang 1991 eine neue Firma, die **TERRA Brandenburg Entsorgung- und Recycling GmbH** gegründet wurde. Dem starken Einsatz des Herrn Lier und Herrn Tellmanns war es zu verdanken, daß diese junge Firma seit dem 1.7.91 die gesamte Hausabfallentsorgung in Neuhardenberg übernommen hat. Weitere Tätigkeitsfelder von TERRA Brandenburg sind die Fäkalienabfuhr, Containerdienst und das Recycling von Wertstoffen. Durch diese engen Verbindungen zwischen Hamminkeln und Neuhardenberg wurden in der Partnergemeinde Arbeitsplätze langfristig gesichert. Wenn dieses junge Unternehmen weiterhin erfolgreich ist, können bestimmt noch neue, auch für Neuhardenberg, wichtige Arbeitsplätze geschaffen werden.



Erich Tellmann und Elly Schröer vor dem Fahrzeug der Weseler Firma Landers in Neuhardenberg im April '91.



Ein beliebtes Ausflugsziel für die Neuhardenberger Gäste war der Rhein in Wesel. . . (v.l.n.r.) Hermann Westbrock, Heidrun Tretner, Gisela Breuer, Bärbel Westbrock, Marika Strehl und Tobias Westbrock.



... oder das Heimathaus in Dingden. Führung durch den Vorsitzenden des Heimatvereins Dingden Josef Hülsken und Vorstandsmitglied Günter Wiedenbrück. In der Mitte Heidrun Tretner und die stellvertretende Bürgermeisterin von Neuhardenberg Kroll.

Heimatverein Neuhardenberg gegründet

HVV-Initiative erfolgreich



Heidrun Tretner, die 1. Vorsitzende des am 18. Juli 1991 neu gegründeten Heimatvereins Neuhardenberg e.V.

Am 18. Juli 1991 wurde von acht Neuhardenberger Bewohnern der Heimatverein Neuhardenberg e.V. (HVN) im Schloß Neuhardenberg gegründet.

Damit hatte die Initiative und finanzielle Unterstützung des Hamminkeler Verkehrsvereins zur Vereinsgründung in der Partnergemeinde vom April 1991 bereits nach drei Monaten Erfolg.

Heidrun Tretner, die erste Vorsitzende des Heimatvereins überreichte dem HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer bei seinem zweiten Besuch in Neuhardenberg vom 25. bis 29. Juli 1991 stolz die Vereinsatzung und die Niederschrift zur Gründungsversammlung. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind die stellvertretende Vorsitzende Frieda Werkmeister, die Schatzmeisterin Renate

* Flugreisen in die ganze Welt *

Hamminkeler Reisebüro in neuen Räumen: Marktstraße 6 · 4236 Hamminkeln



Zur Eröffnung eine Fernreise zum SUPER-SONDER-PREIS 8.-22. November 1991 CUBA die Karibikinsel

1. Woche Rundreise
2. Woche Hotel am Strand in Varadero
- Baden - Urlaub - Ausruhen -

Ab und An Köln Flughafen **DM 1.995,00**



HEYNE-REISEN WESEL-FLÜREN

Bialicher Str. 20 • D-4230 Wesel • Tel. 02 817 00 62 • Fax 02 817 04 34

HAMMINKELNER REISEBÜRO

Marktstr. 6 • D-4236 Hamminkeln • Tel. 0 28 52/45 75 • Fax 0 28 52/43 66

* Kreuzfahrten *

* Kurz- und Gruppenreisen jeder Art *

* Bahnfahrkarten zu jedem Ziel *

Fitting und der Schriftführer Dietmar Zimmermann.

Ziele des ersten gegründeten Vereins in Neuhardenberg nach der Wende sind die Förderung der Attraktivität von Neuhardenberg für seine Bewohner und Gäste sowie die Gestaltung und Betreuung eines Heimathauses.

Aufbau eines Patenschaftsverhältnisses und dessen Wahrung und Pflege zur

Bundeswehr Neuhardenberg.

Unterstützung bei der Ausrichtung von traditionellen Neuhardenberger Dorf-festen, Wahrung und Förderung von Heimat-, Kultur- und Denkmalpflege sowie Naturschutz. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Ausrichtung von Wanderungen und Radtouren.

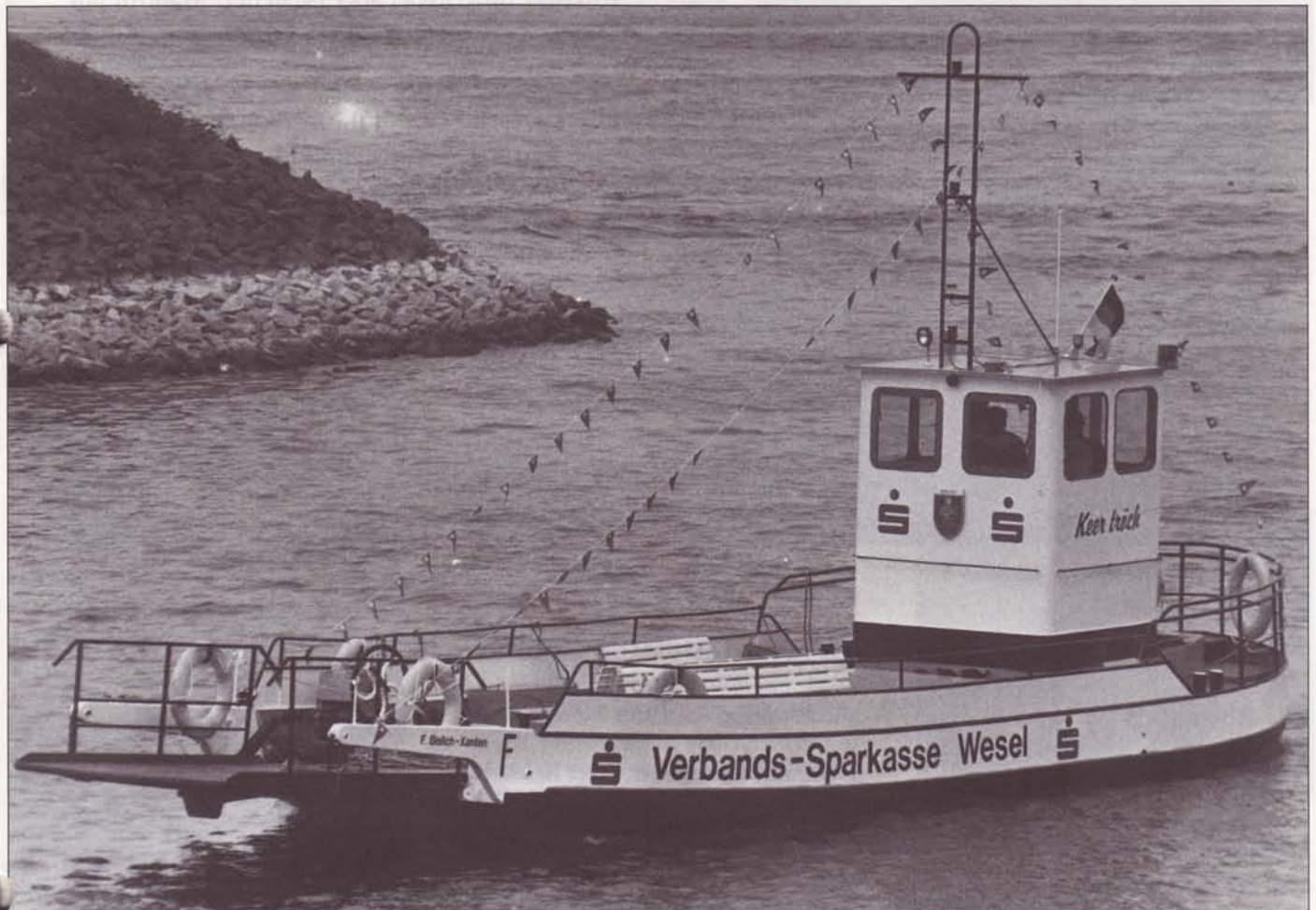
Der gemeinnützige Heimatverein steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teil-

nahme offen, nicht nur Neuhardenbergern. Er hat auch das Ziel, die Geschichte des Ortes zu bewahren und später in seinem Heimathaus öffentlich zu zeigen.

Der Beitritt des Hamminkeler Verkehrsvereins zum Heimatverein Neuhardenberg ist bereits erfolgt.

Heinz Breuer

Verbands-Sparkasse stiftet Rheinfähre — Heimatverein Bislich e.V. ist Betreiber



Die neue Rheinfähre Bislich-Xanten „Keer tröck“ ist seit dem 29. Juni 1991 in Betrieb.

Nach 21 Jahren Unterbrechung verkehrt ab 29. Juni 1991 wieder eine Personenfähre auf der traditionellen Route Bislich-Xanten.

Die Verbands-Sparkasse Wesel stiftete anlässlich der 750-Jahr-Feier der Kreisstadt Wesel die Personenfähre und der agile Heimatverein Bislich e.V. - das Schiffer- und Fischerdorf Bislich hat viele erfahrene Fährleute und aktive Helfer in seiner Gemeinschaft - betreibt ehrenamtlich diese Fähre. Für etwa nicht gedeckte Folgekosten wollen die Städte und Gemeinden, Wesel, **Hamminkeln**, Schermbeck, Xanten und die Verbands-Sparkasse Wesel eintreten.

Über viele Jahrhunderte - urkundlich zuerst 1319 erwähnt - diente der Fährbetrieb wirtschafts- und verkehrspolitischen Belangen. Heute wird er zur touristischen Attraktion mit vielfachen Gestaltungsmöglichkeiten in der Erleb-

nisregion Niederrhein mit reichlich grüner Natur, ehrwürdiger Kultur, gut ausgebauten Fahrradwegen, schmucken Dörfern, sauberen Städten, herzhafter Küche, gediegener Gastronomie und ... gastfreundlichen Menschen.

Tourismusexperten sagen den Fahrradreisen eine glänzende Zukunft voraus. Für diese Entwicklung hat der Niederrhein äußerst günstige Voraussetzungen und die wiederbelebte Fährverbindung setzt dabei gewichtige Akzente. Die Fähre wird in den Monaten Mai bis September jeweils an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 9.00 bis 19.00 Uhr ständig nach Bedarf verkehren. Die Preise für die Fahrten sind moderat. Sonderfahrten sind nach Vereinbarung natürlich möglich. Die terminlichen Absprachen können über Fährmann Willi Wolters - Telefon 028 57/2725 getroffen werden.

Wie attraktiv die Fährverbindung zwischen Wesel-Bislich - Xanten auch überregional empfunden wird, zeigt der außergewöhnliche Zuspruch. Reichliche Anmeldungen liegen nicht nur aus der Niederrheinregion vor, sondern auch aus dem nahe gelegenen Ruhrgebiet und aus dem Umfeld der Landeshauptstadt Düsseldorf.

In Fahrradkarten und in Prospekten der örtlichen Verkehrsvereine wird die Fähre eingearbeitet, so daß auch Ortsfremde über dieses Kartenmaterial ihre wünschenswerten Routen zusammenstellen können.

Im Rahmen einer zünftigen Einweihungsfeier wurde am 29. Juni 1991, 11.30 Uhr, auf dem Fährkopf in Wesel-Bislich die Personenfähre auf den Namen „Keer tröck“ getauft. Anschließend brach das nach guter Brauchumsart geschmückte Schiff zur „Jungfernfahrt“ auf.



FÜHRT IHR KURS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Keiner von uns kann einen Blick in die Zukunft tun. Soviel aber ist sicher: Man tut gut daran, für unvorhersehbare Ereignisse oder auch für langfristig geplante Vorhaben vorzusorgen. Dazu gehört, daß Sie den erreichten Lebensstandard sichern und Ihr erarbeitetes Vermögen vor Wertverlust schützen und ertragreich anlegen für die Zeit Ihres Ruhestandes.

Auch wenn Ihre gesetzliche Altersversorgung gesichert ist, sollten Sie sich rechtzeitig um eine Zusatzrente kümmern. Wir sagen Ihnen, wie.

Verbands-Sparkasse
Hamminkeln



60 Jahre - 1931-1991 - Brieftaubenzüchter-Verein „Isseltaube“ Hamminkeln

Die Praxis, Brieftauben als Botentauben abzurichten, soll von den Chinesen stammen. Dagegen sagen andere Historiker, daß bereits Cheops II (2230 v. Chr.) in Ägypten über ein geschlossenes Nachrichtensystem verfügte, daß damals bereits Kaufleute ihren Schiffen und Karawanen Tauben mitgegeben haben.

Ein Schriftsteller aus dem alten Griechenland berichtet zum ersten Mal im Jahre 444 v. Chr. vom Einsatz einer Botentaube. „Als Taurosthenes, ein Athlet aus Ägina, bei den olympischen Spielen gesiegt hatte, sandte er seinem Vater die Siegesbotschaft durch eine Taube, die er mitgenommen hatte. Als Erkennungszeichen band er ihr ein Purpurläppchen an den Fuß.“



Vereinsstempel aus dem Jahre 1931.

In Hamminkeln gründeten 1931, 8 Taubenzüchter den Verein „Isseltaube“

nicht, um der Post Konkurrenz zu machen, sondern um die Leistungskraft ihrer Brieftauben zu messen.

Heinrich Hasselmeier, Peter Reinartz, Gottfried Bückmann, Fritz Wölker, Heinrich Höpken, Georg Hasenkamp, Ludwig Pollmann und Wilhelm Wilms waren die Männer der ersten Stunde.

Sie traten dem „Westbund“ bei, einer Dachorganisation, die sich 1928 in Sterkrade aus dem Verband Deutscher Brieftaubevereine gelöst hatte. Der „Westbund“ wollte „die sportliche Liebhaberei des kleinen Mannes“ stärker fördern und trat in eine Opposition zur autoritären Führung des Zentralverbandes, der in der Tradition der Militär-Brieftauben-Reisevereinigungen stand.

Als Vereinslokal wählte man die Gaststätte „Zum Krug“, Ludwig Pollmann (Ringenger Straße 32). In den ersten Jahren wurden die Tauben bei Mehrhoog, gemeinsam mit der dortigen Reisevereinerung, in Körben verpackt und mit der Eisenbahn zu ihrem Auflassort transportiert.

Schon der Herbst 1933 brachte auch für die Brieftaubevereine die „Gleichschaltung“ in den Reichsverband der Geflügelwirtschaft, F IV „Reisebrieftauben“. Der Verband wurde neu geord-

net und die Züchter der „Isseltaube“



Die Altmeister v.r.n.l.: Peter Reinartz und Willi Wilms vor der Voliere für Zuchtauben.

Hamminkeln mußten sich nach Wesel orientieren. Der Reichsverband für Brieftaubenwesen e.V. förderte die großen Nationalflüge ab Insterburg, Schneidemühl, Wien und Budapest.

Bei gemeinsamen Wettflügen mit den Bezirken Kleve, Emmerich, Bocholt, Schermbeck, Dinslaken und Wesel errang in den Jahren 1938 und 1939 Peter Reinartz die größten Erfolge in der Vereinsgeschichte. Er errang die Goldme-

Mit Spaß aktiv

Informationen
am
Wandertelefon:
02843/178123



Am
22. September 1991
ist der
AOK - Wandertag
"Rund
um die
Siegfriedstadt
Xanten"

AOK
Die Gesundheitskasse.

AOK für den Kreis Wesel

daille des Reichsverbandes für die beste Durchschnittszeit seiner vier schnellsten Tauben.

In den Kriegsjahren ruhte das Vereinsleben, es fanden keine Wettflüge statt. Die Taubenschläge von Heinrich Hasselmeier und Peter Reinartz wurden unter die Verfügungsgewalt der Deutschen Wehrmacht gestellt. Das „Reich“ lieferte Taubenfutter, und die Tiere sollten im Ernstfall Nachrichten von der Front zum Heimatschlag befördern, wenn Funk und Telefon ausfielen. Solche Brieftaubenstationen befanden sich hinter dem Westwall in Bitburg, Daum, Jülich und Wesel.

Im Frühjahr 1948 begannen die Brieftaubenzüchter in Hamminkeln den Verein wieder aufleben zu lassen. Die ersten Eintragungen im neuen „Vereinsbuch“ zeigen die Ringverteilung für die Jahre 1948 und 1949.

1952 schlossen sich die Vereine: **Heimatliebe Dingden, Heimkehr Brünen** und **Isseltaube Hamminkeln** zu einer eigenen Reisevereinigung zusammen.

Damals konnte noch keiner ahnen, daß die „Kommunale Neuordnung“ diesen Schritt der Brieftaubenzüchter mal nachvollziehen würde.

Zum ersten Vorsitzenden der Reisevereinigung Hamminkeln wurde **Gottfried Bückmann** gewählt. Die Gaststätte Schmidt am Bahnhof in Hamminkeln wurde die „Brieftaubenzentrale“. Eigene Reisekörbe wurden angeschafft, die Tauben auf die Eisenbahn verladen und schon bot man der RV Bocholt und Wesel Konkurrenz. In den nächsten Jahren traten die Vereine: **Auf nach Ringenberg, Sturmvogel Mehrhoog, Ostbote Dingden, Schwalbe Blumenkamp** und **Eilbote Wertherbruch** der Reisevereinigung bei.

Ringverteilung 1948

v. d. Mark	1 - 40
frei	40 - 45
Hasselmeier	46 - 100
Loskamp	101 - 130
Scharwach	131 - 150
Wilms	151 - 180
Tegrinde	181 - 200
Bovenkerk	201 - 230
Wüsterfeld	231 - 250
Kamps	251 - 265
Lombkeit	266 - 285
Pooth-Terhorst	286 - 300
Kotes	301 - 320
Pooth-Terhorst	321 - 335
frei	336 - 340
Reinartz	341 - 360
Schroer	361 - 380

Ringverteilung 1949

Reinartz	1 - 20
Schneider, H.	21 - 40
v. d. M.	41 - 80
Stonkamp	81 - 90
frei	91 - 100
Milbach	101 - 110
Hasselmeier	111 - 140
Loskamp	141 - 170
(Tegrinde) Wilms	171 - 200
Tegrinde	201 - 220
Schwimmum	221 - 230
Bovenkerk	231 - 260
Kamps	261 - 280
Kübe	281 - 310
Kotes	311 - 340
Schroer	341 - 370
Paul	371 - 400

Heute pflegen über **100** Taubenzüchter in der Gemeinde die „Rennpferde des kleinen Mannes“. Im Ortsteil Hamminkeln scheint sich nach einigen mageren Jahren die „Isseltaube“ langsam wieder zu erholen.



Reisewagen - Familie Menne beim Einsetzen der Tauben.

Im Jubiläumsjahr beteiligten sich wieder sechs Züchter am Wettflugprogramm, **Friedhelm Menne** und seine Töchter haben sich ganz auf die Weistreckenflüge ab 800 km spezialisiert.

Leider ist es noch keinem von uns gelungen, in die Spuren von **Peter Reinartz** zu treten, der bis zum Ende der siebziger Jahre mit seinen Tauben auf allen Reiserouten eine dominierende Rolle spielte.



Taubenausstellung

Ob die Tauben nach Norden bis nach **Malmö** und **Göteborg**, zum Süden bis **Lyon** oder zum Südosten bis **Passau** und **Wien** geschickt wurden, Tauben von **Peter Reinartz** waren immer in der Spitzengruppe zu finden.

Im November werden wir - gemeinsam mit unseren Sportsfreunden aus Ringenberg - die Reisesaison 1991 mit einer Taubenausstellung im Vereinslokal „Gasthaus van Nahmen“ beschließen. In einer kleinen Feier wollen wir die Vereinsmeister des Jubiläumsjahres ehren und den Bürgern von Hamminkeln unsere schönsten Tiere zeigen.

Gottfried Bückmann





Das Königspaar des Jungschützenvereins Hamminkeln im Jahre 1991: König Gerald Hülsken und Königin Birgit Majert. Den Hofstaat bilden die Thronpaare: Manfred Rüsken und Birgit Feldmann, Christoph Tidden und Ellen Krebber, Gregor Opgen-Rhein und Ute Hewing, Arnd Huvermann und Andrea Zischkale sowie Johannes Blümer und Barbara Scholz.

Das Tambourkorps Hamminkeln hat keine Nachwuchssorgen, ganze Familiengenerationen setzen die Tradition fort. So marschierten beim diesjährigen

Jürgens Tochter Yvonne übt noch, sie gehört zum hoffnungsvollen Nachwuchs. Übrigens war Urgroßvater Heinrich Kolbrink (Jahrgang 1907) von 1934-1938 und 1950/51 im Korps ebenfalls Flötist.

Männerschützenfest gleich vier Kolbrink's mit: Großvater Willi, Vater Jürgen, dessen fünfjähriger Sohn Dominik und Jürgens Bruder Ralf.

E. H.



König der Männerschützen 1991: **Helmut Schlebes** unmittelbar nach seinem Königsschuß.



Der Thron des Männerschützenfestes 1991, v.l.n.r.: Inge und Arthur Marek, Iris und Peter Schneider, Königin Käthi Rüsken, König Helmut Schlebes, Irmgard Schlebes, Willi Rüsken, Hildegard und Erich Schneiders, Henny und Willi Brömmekamp.

Wer schnell und effektiv helfen will, der muß schnell und einfach zu erreichen sein. Das ist bei der Feuerwehr so wie auch bei uns.

Die Versicherung in Ihrer Nähe

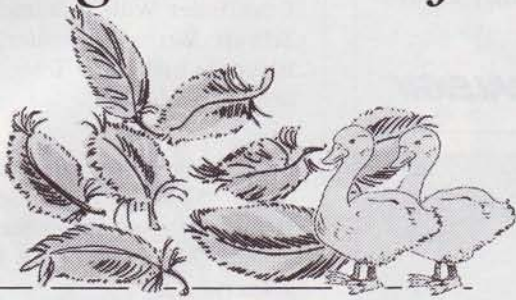
PROVINZIAL

Georg Storm

Geschäftsstellenleiter der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz
Molkereistraße 1 · Tel. 0 28 52/20 54-55
4236 Hamminkeln



Gesunde Daunen – behaglicher Schlaf.



Federn und Daunen sind Naturprodukte
und brauchen gute Pflege.

Schicken Sie Ihre Federbetten und Kissen zu uns in Kur.
Wir reinigen sorgfältig, sortieren „kranke“ Federn aus
und füllen bei Bedarf frisch auf.

So kommen Ihre Kissen und Betten wieder in Form
und schenken Ihnen wohligen Schlaf.

Wir reinigen und pflegen nach modernsten Methoden –
denn wir sind vom Fach!



Am Marktplatz in Hamminkeln im März 1968 mit der Gaststätte „Zum Schwan“



und im Juni 1991 mit der umfunktionierten Gaststätte „Zum Schwan“ als Rathaus-Nebenzelle.

„Schild“-Bürger in Hamminkeln



Welchen Gehweg?
Gesehen und fotografiert von Heinz Artur Stemmer auf der
Straße „An der Windmühle“ im Juni 1991.



WALTER FLORES
UHRMACHERMEISTER
Diersfordter Straße 13
4236 Hamminkeln
028 52 / 24 75





Molkereistraße 7 · 4236 Hamminkeln · Tel. (02852) 2157

PEUGEOT - BATAVUS



Autorisierter
Fachhändler **RALEIGH**



Die fünf Hamminkelner Freunde Ende der 50er Jahre. V.l.n.r. stehend: Friedhelm Pollmann, Hugo Tebbe, Werner Schneiders, sitzend: Willi Brömmekamp, Willi Schruff.



und im Jahre 1991, auf gute Gesundheit. V.l.n.r.: Willi Brömmekamp, Willi Schruff, Werner Schneiders, Friedhelm Pollmann, Hugo Tebbe.

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/1743
Hamminkelner Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826

Freunde für's Leben - 45 Jahre gute Freundschaft.

Seit dem ersten Schultag im Jahre 1946 in der katholischen Volksschule Hamminkeln sind die damaligen Erstklässler Willi Brömmekamp, Willi Schruff, Werner Schneiders, Friedhelm Pollmann und Hugo Tebbe unzertrennliche Freunde.

Diese langjährige Freundschaft der heute 52jährigen wurde jetzt in Hamminkeln bei einem der Freunde an einem Maiabend 1991 gebührend gefeiert.

Die gegenseitigen Besuche zu Geburtstagen gehören ebenso zur Pflege der Freundschaft, wie andere Treffen zu verschiedenen Anlässen.

Gerne erinnern die Freunde sich dann an die gemeinsamen Schulerlebnisse und Jugendstreiche.

Bei den großen Familienfesten sind natürlich auch die Ehefrauen dabei ansonsten bliefen de 5 Jonges onder seck.
Hugo Tebbe

*Freundschaften gibt es viele auf dieser Welt,
es ist nicht teuer, es kostet gar kein Geld,
doch oftmals geht sie auch schnell vorbei,
bei nur einer kleinen Streiterei.
Auch bei uns ging es nicht immer glatt,
wir zankten uns auch bis einer war Schach matt,
selbst vor dem Unterricht beim Pastor,
blutete die Nase schon, oder mal das Ohr,
aber es war schnell alles wieder gut,
vorbei war alle Frust und Wut.
Sonntags fanden wir uns zum Ströpen ein,
auch bei Tebbe zum Trecker fahren, das war fein,
so manche Schützenfeste in Nah und Fern,
die besuchten wir mit dem Moped gern,
nun ist es so, was jedem sein Recht,
interessierte man sich für das andere Geschlecht,
nach Mädchen wurde jetzt Ausschau
gehalten,
selbst Dielenswings konnte man gestalten.
Kam einer mal bei Mädchen nicht gut an,
gab es ein Drama, oh Mann, oh Mann,
„Denn hätt ene Kuh mehr, ba bön ek sauer,
dat es en Kerl, dat es en Bauer“.
Doch als jeder seine Freundin hatte,
war für Außenstehende alles klar,
nun ist die Freundschaft in Gefahr,
dann wird ein jeder seiner Wege gehen,
so war es immer, ihr werdet sehen,
die Silberhochzeit ist bei allen schon vorbei,
und immer ist es nicht einerlei,
denn unsere 5 Geburtstage im Jahr,
das ist zünftig, es ist wunderbar,
nun sind es schon 45 Jahre, eine lange Zeit,
und immer noch sind wir bereit.
„Om te fieren wie et bej ons so Sitt, on te
vertellen van den gujen olden Titt!“*

Willi Schruff



Jarmila Nickel im Jahre 1943 mit Kindern in der Issel bei Hamminkeln.

Was ist aus unserer schönen Issel geworden!

Als meine Töchter und die Nachbarkinder noch klein waren und das Wetter im Sommer warm, tollten sie jeden Nachmittag in der Issel. Die Kinder waren ausgelastet und schliefen gut.

Eines Nachmittags bin ich mit meiner Nachbarin zur Issel gegangen, um für die Kinder eine etwa 2 x 1,5 m große Mulde zu graben, damit sie tiefes, warmes Wasser hatten, denn im Sommer war die Issel nur 20 bis 30 cm hoch, abends etwas höher.

An einem schönen warmen Sommerabend ging ich mit den Nachbarinnen zur Issel, wir „wollten schwimmen gehen“, konnten es aber nicht. Am Isseldamm zogen wir die Kleider aus. Badeanzüge hatten wir nicht, nur mit Hemd und Höschen gingen wir ins Wasser. Wir tobten uns aus, faßten uns an den Händen und liefen um die Wette. Dabei vergaßen wir, daß wir für die Kinder eine tiefe Mulde ausgehoben hatten - plumps fielen wir lang hin! Mittlerweile wurde es dunkel und kalt. Als wir aus dem Wasser kletterten, machten wir große Augen: unsere Kleider waren weg. Wir gingen zum nahen Bauernhaus, weil wir vermuteten, daß uns von dort jemand die Kleider weggenommen hatte.

Der Altbauer sagte nur: „Ick weet von nix“. Als seine Frau aber sah, daß wir wie Espenlaub zitterten, erbarmte sie sich. „Geh mal in die Klumpenkamer, im Poggenpott sind eure Kleider!“.

Als wir uns angezogen hatten, gingen wir lachend nach Hause. Mit Wehmut dachten wir an unsere Männer, die an der Front waren. Es war das Jahr 1943.

Jarmila Nickel

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 02852/3658

Begriffserläuterungen

ABFÜHRMITTEL	=	Handschellen
ABHORCHEN	=	Agententätigkeit
APOTHEKE	=	Tresen rebellischer Studenten
AUGENDIAGNOSE	=	Flirten
BLASENLEIDEN	=	Belästigung durch Trompetennachbarn
BAUCHEINKLEMMUNG	=	Beschwernis durch zu enge Hose
DURCHFALL	=	Prüfungsspech
GENFORSCHER	=	Steuerberater für Erbmasse
KREISLAUF	=	Turnübung
ORGANSPENDENKARTEI	=	second-hand-Katalog
PROTHESE	=	Nachdrückliche Behauptung
SAMENBANK	=	Kinderhilfswerk
SCHÖNHEITSSCHIRURG	=	Haute couture-Änderungsschneiderei E.H.



Elektro Nickel
Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
4236 Hamminkeln
Telefon (02852) 2156**



**Lieber breit grinsen
als schmal denken**

Impressum	„HAMMINKELN RUFT“
Herausgeber,	Hamminkeler Verkehrsverein
Redaktion,	Asterstraße 1b · 4236 Hamminkeln,
Anzeigenverwaltung:	Telefon 02852/6282
Fotos:	E. Hellmich
Satz und Druck:	Schröers Druck & Verlag GmbH
Erscheinungsweise:	April — September — Dezember
Redaktionsschluß:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500

HAMMINKELNER KIRMES

91

27. Sept. bis 30. Sept.

Freitag, 27. September

17 Uhr **Kirmeseröffnung**
im HVV-Stand
– Marktstraße – mit erstem
Faßanstich durch Bürger-
meister Heinrich Meyers

20 Uhr **Kirmestreff**

im Bürgerhaus
Tanz in die Hamminkeler
Kirmestage mit der Tanzkapelle
„Die Flamingos“
Eintritt frei!

Samstag, 28. September

19 bis ca. 21 Uhr **Blankenburg-Konzert**
im Bürgerhaus mit dem
Isselburger Jugendblas-
orchester. Beliebte
Märsche des unvergessenen
„Marschkönigs“ **Hermann**
Ludwig Blankenburg
Conférence: **Wolfgang**
Blankenburg, Urenkel des
Weseler Komponisten aus
Kaiserslautern
Eintritt: 5,- DM

anschl. **Tanz zur Kirmes**
mit der Tanzkapelle
„Die Flamingos“

Es laden ein
Bürgerhauswirt
Arthur Marek
die Gaststätten
Bei Jockel, Kamps
van Nahmen-Möllenbeck
Grillstube Takis
Minkelsches Café
Italienisches Eisafé Venezia
Pizzeria Vesuvio
Hamminkeler Verkehrsverein

Sonntag, 29. September

11 Uhr **Kirmes-Frühschoppen**
im Bürgerhaus
und in den Hamminkeler
Gaststätten

20.30 Uhr **Brillant-Feuerwerk**
auf dem Sportplatz
Brüner Straße

Montag, 30. September

11 Uhr **Kirmes-Frühschoppen** in
Hamminkeler Gaststätten

17 Uhr **Tanz zum Kirmesausklang**
im Bürgerhaus
mit der Tanzkapelle
„Die Flamingos“
Eintritt frei!

Zum Ausschank gelangen

bit **BürgerPils** **KönigPilsener**
Diebels Alt **Düssel-Alt**
 va **na** **FELDSCHLOSSCHEN** und
FRUCHTSÄFTE

Bellhammi